

BESCHLUSSVORLAGE Nr. _____
K R E I S T A G M Ä R K I S C H - O D E R L A N D

Einreicher öffentlich

Landratsamt: nicht öffentlich

Fraktion: **Grüne/ B90-Pro Zukunft**

Ausschuss:
 Wirtschaftsausschuß

Thema: Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept MOL

Sachverhalt:
 s. folgende Seiten

<u>Finanzielle Auswirkungen</u>	
Verwaltungshaushalt/	Gesamtkosten:
Vermögenshaushalt:	Haushaltsstelle:
Deckungsvorschlag:	Amtsleiter Kämmerei:
	Kenntnisnahme u. sachliche Richtigkeit
	<u>Datum/Unterschrift</u>

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beauftragt den Landrat, für alle kreislich relevanten Bereiche eine Bestandsaufnahme der Energieverbräuche und CO₂-Emissionen (CO₂ Bilanz), sowie Potenzialberechnungen zur Emissionsminderung vornehmen zu lassen und die politischen und administrativen Möglichkeiten des Kreises zur Förderung der Erneuerbaren Energien aufzuzeigen.

Daraus ist ein integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept MOL mit konkreten Einsparzielen und Maßnahmenkatalogen inklusive Kosten- und Zeitplänen abzuleiten. Über das gewählte Verfahren zur Erarbeitung des Konzepts, erforderliche Fremdleistungen und den Finanzierungsrahmen, soll der Kreistag auf seiner nächsten Sitzung unterrichtet werden.

Unterschrift Landrat: _____

Unterschrift Einreicher:



18.3.2010

Behandlung in den Ausschüssen:

Fachausschuss:	Datum	Stimmverhältnis:		
		Dafür	Dagegen	Enthaltung
Wirtschaftsausschuß	.....	.....	.....	.....
.....
Kreisausschuss	.....	.....	.....	.....
Kreistag	12.5.2010.	.....	.....	.....

Sachverhalt:

Die Herausforderung des Klimaschutzes verlangt ein Umdenken auf allen Ebenen. Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzepte sind die Grundlage für eine langfristig angelegte Klimaschutzpolitik.

Für unseren Kreis geht es dabei einerseits um die umwelt- und sozialverträgliche Umsetzung der „Energiestrategie 2020 des Landes Brandenburg“.

Andererseits gilt es, die wirtschaftlichen Chancen der energetischen Umgestaltung zu nutzen. Dabei geht es u.a. um die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft, vor allem kleiner und mittlerer Betriebe und die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze in Handwerk und Mittelstand.

Des Weiteren sind eine gezielte regionsspezifische Öffentlichkeitsarbeit sowie die Beispielwirkung der kreislichen und kommunalen Handlungsträger von Bedeutung. Stellt doch die kommunale Ebene, diejenige Ebene des staatlichen Handelns dar, die den Bürgerinnen und Bürgern am nächsten ist.

Der Landrat hat am 1.12.2009 in der Beantwortung unserer Anfrage dargelegt, dass es eine Reihe verschieden Einzelprojekten und Dienstanweisungen, jedoch noch kein integriertes Handlungskonzept gibt.

Außerdem wird ausgeführt, dass es gegenwärtig Überlegungen gibt, „unter Nutzung von Fördermöglichkeiten des Bundesministeriums ein eigenes, d.h. auf den Landkreis Märkisch-Oderland abgestimmtes Energie- und Klimaschutzkonzept oder ein regionales (Gebiet der Regionalen Planungsgemeinschaft Oderland-Spree) Konzept zu erstellen. Dazu (also auch für die beiden Alternativen) werden die personellen und finanziellen Ressourcen ermittelt und geprüft. **Eine Entscheidung dazu hat der Kreistag zu treffen.**“

Der Kreistag ist also gefordert sich zu dieser Aufgabe zu bekennen. Dazu dient dieser Antrag.

Das „Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept MOL“ soll, ausgehend von einer Potenzialanalyse, Klimaschutzziele, und eine nachweis- und fortschreibbare Strategie zur

- Sicherung einer umweltverträglichen, klimaschonenden und nachhaltigen Energiewirtschaft, (Bundesumweltminister Roettgen (CDU) spricht von einer Umstellung der Energieversorgung auf nahezu 100% Erneuerbaren Energien bis 2050)
- Verbesserung der Energieeffizienz und der
- Ausschöpfung aller Energieeinsparungs- und CO₂ Minderungspotenziale

für den Landkreis vorlegen.

Es sollte mindestens folgende Elemente enthalten:

1. Eine langfristig strategische Zielstellung für den Umbau zu einer nachhaltigen Energiewirtschaft aller kreiseigenen Liegenschaften und Unternehmen,
2. Maßnahmenpläne zur schrittweisen Senkung des Energieverbrauchs der kreiseigenen Liegenschaften und Unternehmen,
3. Abbau aller kreislichen administrativen Hindernisse, die dem Ausbau der Erneuerbaren Energien im Wege stehen (z.B. aktive Angebote zur Verpachtung von Dachflächen kreiseigener Liegenschaften zur Installation von Solaranlagen),
4. Aufgabedefinition und Vorbereitung einer einzurichtenden regionalen Energieagentur zur Implementierung der erforderlichen Maßnahmen,
5. Planungsvorgaben für die aktive Förderung und umwelt- und sozialverträgliche Einführung alternativer Energieerzeugungsanlagen,
6. Anpassung der Vergaberichtlinien, und die Einführung von Boni für energetisch nachhaltig wirtschaftende Betriebe
7. Einbindung vorhandener regionaler und kommunaler sowie gesellschaftlicher und privatwirtschaftlicher Initiativen, z.B. Verzahnung mit dem Projekt „Märkisch Oderland geht den Holzweg“ und dem Energiebüro MOL sowie dem Netzwerk BIOFestbrennstoff MOL,
8. Konzepte zur Motivation klimaschonenden Verbrauchs- und Nutzungsverhaltens,
9. Beispielgebende Pilotprojekte des Landkreises und die
10. Auswahl und Einführung von Nachhaltigkeitsindikatoren, an denen die interessierte Öffentlichkeit der Stand der Entwicklung ablesen kann.

Finanzierung:

Nach der Bundesrichtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Klimaschutzinitiative vom können Klimaschutzkonzepte i. H. v. bis zu 70 v. H. gefördert werden.

siehe dazu auch:

BM für Umwelt Naturschutz und Reaktorsicherheit

Klimaschutzkonzepte und „Klimaschutzmanager“

http://www.bmu-klimaschutzinitiative.de/de/projekte_nki?p=1&d=443

BBSR-Online-Publikation, Nr. 25/2009

Klimawandelgerechte Stadtentwicklung

<http://d-nb.info/999078550/34>